

GEIGEN-ARTISTIK UND KLINGENDE BILDER

Werke von Paganini und Mussorgsky im Philharmonischen Konzert – Junior

Man nannte ihn den »Teufelsgeiger«, denn Niccolò Paganini vollbrachte auf seiner Violine so ungläubliche Kunststücke, dass sich jeder andere Mensch dabei die Finger gebrochen hätte. Derart schwierige Sprünge, das Spiel ganzer Passagen auf nur einer Saite oder auch die heiklen und dabei doch blitzsauberen Doppelgriffe konnten nur mit Hexerei zu tun haben. Kein Wunder also, dass dieser Geigen-Artist auf einer fünfjährigen Tournee durch Europa die reinste Paganini-Hysterie auslöste. Sein 1. Violinkonzert schrieb er sich selbst in die flinken Finger, wobei es neben aller Virtuosität auch das einfühlsame musikalische Gespür des »Superstars« beweist. So offenbart z.B. der langsame Mittelsatz Paganinis Nähe zur Belcanto-Oper und sein großes Geschick, unvergessliche Melodien zu erfinden. Die rasanten Lagenwechsel, das Zupfen mit der linken Hand und die zweistimmigen Flageolets im Finale verführten hingegen schon das damalige Publikum zur Raserei.

Mussorgskys *Bilder einer Ausstellung* sind der schönste Beweis, dass man auch mit Tönen hervorragend malen kann. Nach dem Tod des befreundeten Malers und Bildhauers Viktor Hartmann be-



schloss der Komponist, diesem ein musikalisches Denkmal zu setzen, indem er zu einigen von Hartmanns Bildern eine Klaviersuite schrieb. Jahre später verwandelte der Slowene Leo Funtek diese Suite in ein farbenprächtiges Werk für großes Sinfonieorchester, dessen Charakterzeichnungen die Intentionen des Originals oft noch genauer treffen als die übliche Orchesterfassung von Ravel. Wie in einem Kino für die Ohren leitet teilweise eine je nach Stimmung des folgenden Bildes sich verändernde Promenade den Hörer

von einem Klangbild zum nächsten: von dem Porträt eines linksich stolpernden Zwergs über die geheimnisvolle Vision eines Schlosses aus dem fernen Mittelalter, das witzige Ballett von Küken in ihren Eierschalen oder einen handfesten Streit französischer Marktweiber bis hin zu einer Verfolgungsjagd durch die unheimliche Hexe Baba Jaga u.a. Ergänzt wird dieser sinfonische »Kinofilm« in unserem Konzert von einer Erzählung, die der phantastischen Geschichte hinter den klingenden Bildern nachspürt.

4. PHILHARMONISCHES KONZERT – Junior

20. Dezember, 11 Uhr + 21. Dezember, 20 Uhr | Kieler Schloss

Niccolò Paganini: 1. Violinkonzert D-Dur, op. 6
Modest Mussorgsky: Bilder einer Ausstellung
(Fassung für Orchester von Leo Funtek)

Solist Kristóf Baráti (Violine)
Erzähler Christian Kämpfer
Dirigent Georg Fritzsch